

Verantwortung und Rechtsfolgen



ID 043880

1

Hintergrund der besonderen Verantwortung

Der Unternehmer

- bestimmt Unternehmensziele und Geschäftspolitik
- legt Regelungen zur Organisation/zum Ablauf fest
- verfügt über finanzielle Mittel und Einrichtungen
- trifft grundsätzliche/weitreichende Entscheidungen

→ Direktionsrecht



ID 041088

2

Haftung / Rechtsfolgen

Mögliche Rechtsfolgen ergeben sich aus

- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Zivilrecht
- Strafrecht aufgrund Garantenstellung
 - für aktives Tun (*falsche/s Handeln, Anweisungen*)
 - für Unterlassung (*Nichthandeln, Wegsehen*)



ID 041097

4

Ordnungswidrigkeit

- bei Verstoß gegen bußgeldbewährte Paragraphen einer UVV oder des SGB VII
- bei Verstoß gegen Anordnung einer Aufsichtsperson

Beispiele:

- Technischer Mangel
(Bsp.: Manipulation Sicherheitseinrichtung)
- Vernachlässigung der Aufsichtspflicht
(Bsp.: Azubi ist bei Maschinenarbeit alleine in der Werkstatt)
- „Revisionsverweigerung“

Folge:

- Bußgeld (bis 10.000 € möglich) nach erstmaligem Verstoß



ID 041106

5

Zivilrecht

Der Verletzte hat grundsätzlich keine zivilrechtlichen Ansprüche gegen den Unternehmer oder gegen Kollegen wegen seines **Personenschadens**, da er Leistungen durch die BG erhält.*

Anspruch auf Schmerzensgeld ist durch Gesetz ausgeschlossen.*



**Ausnahme: Vorsatz*

ID 041093

6

Zivilrecht - Haftung

- Sachschadensersatzanspruch
 - Zerrissene Kleidung
 - Zerstörte Maschine
- Regressanspruch der Berufsgenossenschaft
 - Schädiger haftet der BG für ihre Aufwendungen, wenn er den Unfall **vorsätzlich** oder **grob fahrlässig** verursacht hat.



ID 041107

7

Strafrecht

In Abhängigkeit des Schuldmaßes (aktives Tun/Unterlassung) prüft die Staatsanwaltschaft, ob rechtswidrige Handlung vorliegt.



Folge

In Abhängigkeit des Schwere (Fahrlässigkeit, Vorsatz)

§ 222 (Tötung) StGB → 5 Jahre oder Geldstrafe

§ 230 (Körperverletzung) → 3 Jahre oder Geldstrafe

ID 041108

8

Strafrecht - Voraussetzungen für die Haftung

Verstoß gegen einen Paragraphen einer Rechtsvorschrift

- 1) durch ein **Tun** oder **Unterlassen**
- 2) **rechtswidrig**, d. h.
 - *nicht* in Notwehr,
 - *nicht* bei zu rechtfertigendem Notstand,
 - *nicht* durch behördliche Erlaubnis
- 3) **vorwerfbar** bzw. **schuldhaft**, d. h.
 - im *Bewusstsein* eines Rechtsverstoßes oder
 - im *Glauben* an die *Möglichkeit*, dass ein Rechtsverstoß vorliegt (der in Kauf genommen wird) oder
 - *fahrlässig*, d. h. unter Außer-Acht-Lassen der pflichtgemäßen Sorgfalt



ID 041100

9

Haftung ja oder nein?



ID 031910

10

Strafrecht - Garantenstellung

Garantenpflicht bezeichnet im Strafrecht die Pflicht, dafür einzustehen, dass ein bestimmter tatbestandlicher Erfolg (Körperschaden durch Arbeitsunfall) nicht eintritt.

Die **Garantenstellung** ergibt sich dann, wenn eine Person in einer Pflichtenposition steht (Unternehmer), in der sie dafür einzustehen hat, dass ein bestehendes Rechtsgut (die körperliche Unversehrtheit eines Beschäftigten) vor Schäden geschützt wird.



ID 041109

11

Strafrecht - Beispiel „Handeln“



...hier Anweisung auf einem offensichtlich unsicheren Gerüst zu arbeiten



„Los jetzt, es wird schon gut gehen!“

„Mach mal eben!“

ID 041098

12

Strafrecht - Beispiel „Nichthandeln“



...Duldung von Fehlverhalten



Ich guck' nicht hin...

Gefahr?
Was soll da denn passieren??

Meine Brille ist beschlagen...

ID 041099

13

Strafrecht - Fahrlässigkeit

- wissen, aber nicht wollen (Abgrenzung Vorsatz, Absicht)
- das Außer-Acht-Lassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt
- vorhersehbar und (zumutbar) vermeidbar

Fahrlässigkeit:

„Das hätte man wissen können!“

„Pech gehabt, dass etwas passiert ist!“

Grobe Fahrlässigkeit:

„Das musste ja so kommen!“

„Glück gehabt, wenn nix passiert ist!“

Einfachste, ganz nahe liegende Überlegungen werden nicht angestellt.

Das Außer-Acht-Lassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt in ungewöhnlich hohem Maße.



*Unterscheidung
nur im Zivilrecht,
nicht im Strafrecht!*

ID 043536

14

Haftung von Unternehmern und anderen Betriebsangehörigen

	Kriminalstrafe (Straftat)		Geldbuße (Ordnungswidrigkeit)	Erstattung (Regress)
Rechtsgrundlage ▶	§ 229 StGB Verletzung eines Menschen	§ 222 StGB Tötung	§ 209 SGB VII Verstoß gegen UVV	§ 110 SGB VII Herbeiführen eines Arbeitsunfalls
Verschulden ▶	Fahrlässigkeit		Vorsatz oder Fahrlässigkeit	Vorsatz oder Grobe Fahrlässigkeit
Rechtsfolge ▶	Geld- oder Freiheitsstrafe		bis zu 10.000 € bei Verstoß gegen eine bußgeldbew. UVV oder Verstoß gegen eine vollziehbare Anordnung (weitere Ordnungs- widrigkeiten siehe § 209)	Alles, was die BG aufwendet (höchstens bis zur Höhe des zivilrechtlichen Schadens)
verfolgende Stelle ▶	Strafgericht		Berufsgenossenschaft	Berufsgenossenschaft

ID 005948a

16



Aus der Rechtspraxis: „Das beschädigte Stromkabel“

Was war passiert?

- Mitarbeiter einer Reinigungsfirma reinigt bei Regen Vordach mit elektrischem Hochdruckreiniger
- er erleidet einen tödlichen Stromschlag

Was ist falsch gelaufen?

- Defekt am Stromkabel (unfachmännisch mit Isolierband repariert)
- Kabeltrommel nur für Innenbereich
- keine Absicherung durch Fehlerstrom-Schutzschalter

Wie wurde geurteilt?

- Organisations- und Kontrollverschulden des Unternehmers
- Strafbefehl: Festsetzung einer Geldstrafe (Tagessätze)



ID 043569

17



Aus der Rechtspraxis: „Unsachgemäßer Transport“

Was war passiert?

- Ein Bündel Stahlträger (500 kg / 2,25 m lang) wurde an einer „Ameise“ an einem Zinken (2,15 m hoch) hängend (mittels Schlupf/Rundschlinge) durch eine Tür (1,50 m breit) transportiert.
- Mitgänger-Flurförderzeug kippte → Transport-Helfer wurde tödlich verletzt

Was ist falsch gelaufen?

- Ameise wurde nicht bestimmungsgemäß benutzt
- Mitarbeiter waren nicht unterwiesen

Wie wurde geurteilt?

- Organisations- und Auswahlverschulden des Unternehmens
- verurteilt wegen fahrlässiger Tötung



Quelle: CROWN GmbH & Co. KG, München, 2012

ID 043570

18

Verantwortung

- **Auswahlverantwortung**
 - Die richtige Person am richtigen Platz!
- **Organisationsverantwortung**
 - Vorsorgen, dass kein Schaden entsteht!
- **Kontrollverantwortung**
 - Konsequent sein!



ID 031897

19

Verantwortungsbereich „Auswahlverantwortung“

- Mindestalter
- Vorbildung, Qualifikation
- Gesundheitliche Eignung
- Motivation
- Einsetzen mit Sorgfalt



ID 031903

20

Verantwortungsbereich „Organisationsverantwortung“

- Überblicken möglicher Gefahrenquellen
- Sichern von gefährlichen Arbeitsplätzen / Arbeitsabläufen
- „Arbeitsschutzorganisator“
- Erstellen einer arbeitsbezogenen, stets zu aktualisierenden Gefährdungsbeurteilung



ID 031898

21

Organisationsaufgabe „Gefährdungsbeurteilung“

- Rechtsgrundlagen
- Zielsetzung
- Formen/Herangehensweisen
- Systematik
- Nutzen



➡ Thema Gefährdungsbeurteilung

ID 031899

22

Zweck der Dokumentation

- Schneller Überblick über den gegenwärtigen Stand des Arbeitsschutzes

Erforderlich:

- fortlaufende Pflege/Aktualisierung
- Durchführungskontrolle

➔ Die Gefährdungsbeurteilung lebt !



ID 031901

23

Verantwortungsbereich „Kontrollverantwortung“

- Begleitende Aufsicht
- Vergewissern, ob Vorschriften eingehalten werden
- Kontrollieren durch Stichproben
- Nichtdulden von sicherheitswidrigem Verhalten



ID 031902

24



Übertragung von Unternehmerpflichten

- Organigramm
- Stellenbeschreibung
- Arbeitsvertrag
- separates Dokument

www.bghm.de → Webcode 2923 oder 439

Bestätigung der Pflichtenübertragung
(nach § 9 Abs. 2 Nr. 2 OStM, § 13 OStM Vorstuf 1)

Name: _____
werden für den Betriebsbereich: _____
des Unternehmens: _____
(Name und StG des Unternehmens)

die dem Unternehmer hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung obliegenden Pflichten übertragen, in eigener Verantwortung

(Zustimmung des Vorgesetzten)

☐ die Aufgabenstellung zu kontrollieren
☐ die Gefährdungsbeurteilung durchzuführen
☐ die Unterweisungen durchzuführen und zu dokumentieren
☐ mit besonderen Funktionsträgern wie Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammenzuarbeiten

☐ den Arbeitsschutz zu kommunizieren
☐ die arbeitsmedizinische Vorsorge zu organisieren
☐ Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Planung und Beschaffung zu berücksichtigen

☐ Fremdfirmen einzubinden und zu informieren
☐ zeitlich befristet Beschäftigte zu integrieren
☐ Notfallmaßnahmen/Erste Hilfe zu organisieren
☐ die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu kontrollieren
☐
☐

soweit ein Betrag von € nicht überschritten wird.

Ort/Datum: _____

Unterschrift des Unternehmers: _____ Unterschrift des Vorgesetzten: _____

BGHM

ID 041092